



HIER BEWEGT SICH WAS

# AUF DEM SPIELPLATZ



Heidi Lindner (Hrsg.)

Eltern-Kind- und Kinderturnen  
in Kindergarten, Schule und Verein



MEYER  
& MEYER  
VERLAG



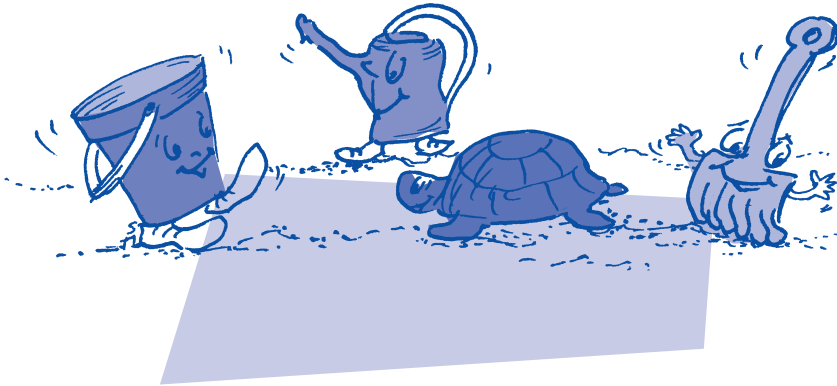
<b>Liebe Leserinnen, liebe Leser</b> .....	<b>6</b>
<b>Lieder</b> .....	<b>8</b>
Hallo, hallo, schön, dass ihr da seid .....	10
Hallo, hallo, schön, dass du da bist! .....	16
Ich und du und du und ich .....	18
Hurra, jetzt sind wir da! .....	21
Halihallo .....	22
Für heut ist Schluss .....	26
Die Turnstunde ist zu Ende .....	27
1, 2, 3, das Turnen ist vorbei .....	27
Der Kindergarten ist jetzt aus .....	28
 <b>Wahrnehmung</b> .....	 <b>33</b>
Steinschmeichler .....	34
Die Zauberblume .....	35
 <b>Musik</b> .....	 <b>37</b>
Auf einer Insel ...! .....	38
Spielplatztheater .....	41
Abschiedstanz .....	42
 <b>Kleingeräte – übliche und ungewöhnliche</b> ..	 <b>43</b>
Förmchen, Sandkuchen und Co. ....	44
 <b>Bewegungsgeschichte</b> .....	 <b>51</b>
Formel-1-Rennen auf dem Spielplatzring .....	52
 <b>Großgeräte und Bewegungslandschaften</b> ..	 <b>61</b>
Ein Spielplatz zum Turnen .....	62
 <b>Kleine Spiele</b> .....	 <b>83</b>
Wo steht die Fahne jetzt? .....	84
 <b>Attraktive Aktionen</b> .....	 <b>85</b>
Roller, Roller, Roller .....	85
Eine Rollerfahrtstunde .....	86
Der Roller rollt .....	87
Das Rollerkarussell .....	90
Das Rollerlied – eine Vorführungsidee .....	91



## LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

was wäre eine Kinderturnstunde, wenn sie nicht mit einem gemeinsamen Begrüßungsritual beginnen würde? Alle kleinen und großen Teilnehmer versammeln sich allwöchentlich in einer Hallenecke, an einem besonderen Punkt der Halle oder bilden in der Mitte einen Kreis. Gemeinsam singen alle ihr Lied oder spielen und tanzen zu einer fröhlichen Musik, bevor die Übungsleiterin erzählt, was sie für diese Stunde vorbereitet hat. Eine Sammlung von bewegungsintensiven Begrüßungs- und Abschlussliedern bzw. Tänzen bietet den musikalischen Rahmen in diesem Pipo-Band.

Ganz besondere Kleingeräte halten Einzug in die Turnhalle und beziehen ihr neues Übergangsquartier, nachdem sie in der kalten Jahreszeit fein säuberlich in den hintersten Garagen – oder Kellerecken ihr Winterlager hatten.



Sandeimer, Gießkannen, Kuchenförmchen und Schaufeln beleben nicht nur unsere Übungsstunden; die Bewegungsideen werden von den Kindern und Eltern bei schönem Wetter auf die eigene Sandkiste, den Garten oder den Spielplatz zu Hause übertragen.



In unseren Turnhallen verfügen wir über einen großen Schatz – die Turngeräte. Ratzfatz entsteht mithilfe unserer Baupläne ein wunderschöner Turnspielplatz, auf den wir alle kleinen und großen Turner einladen, nach Herzenslust herumzutollen.

Nach einer Rollerfahurstunde und der wichtigen Rollergymnastik bieten wir euch ein neues sportliches Highlight an – ein Formel-1-Rennen auf dem Spielplatzring.



Wenn das echte Fahrertraining, eine Proberunde, ein Boxenstopp und ein äußerst schwieriger Tunnelbau überstanden ist, versprechen wir euch ein spannendes, erlebnisreiches und schweißtreibendes Rennen. Wer wird wohl diesmal Sieger sein?

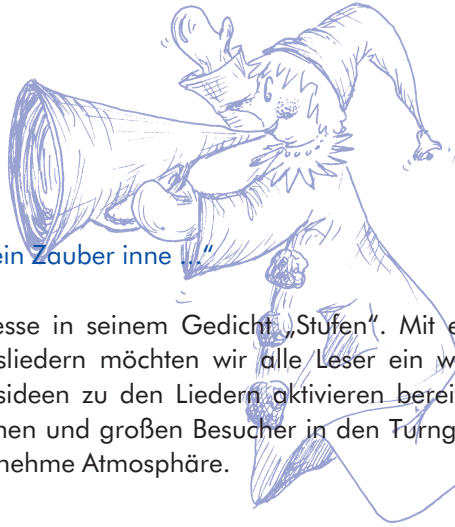
Na klar, alle, die dabei waren.

Herzliche Grüße

**PIPO**, Silke Mehler, Jenny Rabe und Heidi Lindner



## LIEDER



„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...“

schrieb schon Hermann Hesse in seinem Gedicht „Stufen“. Mit einer Sammlung von Begrüßungsliedern möchten wir alle Leser ein wenig verzaubern. Die Bewegungsideen zu den Liedern aktivieren bereits in den ersten Minuten die kleinen und großen Besucher in den Turngruppen und schaffen eine angenehme Atmosphäre.

### DIE BEDEUTUNG VON ANFANGS- UND SCHLUSSRITUALEN

Begrüßungslieder schaffen eine gelöste und freundliche Gruppenatmosphäre, jeder fühlt sich persönlich angesprochen und herzlich willkommen. So ein Anfangsritual, das in der ersten Zeit in einer neuen Gruppe immer gleich bleiben sollte, besonders bei den Allerkleinsten, gibt den Kindern Sicherheit und vermittelt ihnen auf eine liebevolle Art, dass es in der folgenden Stunde nach den Spielregeln der Übungsleiterin (nicht selten von den Kleinen „Frau Turnhalle“ genannt) weitergeht.

Mit dem Beispiel „Hallo, hallo, schön, dass ihr da seid“ möchten wir verdeutlichen, dass ein einmal eingeführtes Begrüßungslied „mit der Gruppe mitwachsen kann“, somit auch nach Wochen und Monaten noch interessant bleibt und mit viel Freude und Spaß gespielt und gesungen wird.

Durch die ständigen Wiederholungen gewinnen besonders die Kleinen immer mehr Sicherheit, lernen den Text und singen immer deutlicher mit.



Die verschiedenen, aufeinander aufbauenden Spielideen ermöglichen einen behutsamen Weg,



– zunächst mit der Gruppenleiterin vertraut zu werden,



– dann sich als Eltern-Kind-Paar in der Gruppe sicherer und wohler zu fühlen,



– anschließend mit anderen Familien in der Gruppe Kontakt aufzunehmen,



– schließlich sich als Kind mutig von den eigenen Eltern zu lösen, sich selbstständig auf den Weg zu machen und „erste kurze Begrüßungsfreundschaften“ zu schließen,



– die Gruppenatmosphäre von Anfang an herzlich, fröhlich und bewegungsaktiv zu gestalten.

Die letzte Spielidee unseres Beispielliedes ist eine Hinführung zu einem ersten Kreistanz, der in dieser spielerischen Form von Vorschulkindern getanz werden kann.

Ständige Wiederholungen des bekannten Liedes sind nicht langweilig, weil die Gruppe nach einiger Zeit mehrere Spielmöglichkeiten kennt und diese variieren kann.

Ebenso wichtig wie die Begrüßung ist der ritualisierte, gemeinsame Abschluss der Turnstunde. Ist der Abschiedsspruch oder das Lied am Ende doch gleichzeitig die Einladung an alle, unbedingt wieder zu kommen, das höfliche „Danke“ an die Übungsleiterin und ein kindgerechtes, freundliches

„Auf Wiedersehen“.



# HALLO, HALLO, SCHÖN, DASS IHR DA SEID

– Mündlich überliefert –



G D7

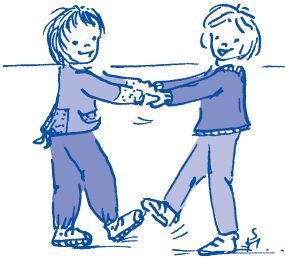
Hal - lo, hal - lo schön, dass ihr da seid. Hal - lo, hal - lo

G D G

schön, dass ihr da seid. Die Ha - cken und die Spit - zen, die wol - len ger - ne sit - zen, die

D G

Fer - sen und die Ze - hen, die möch - ten lie - ber ge - hen.



Hallo, hallo, schön, dass ihr da seid.  
Hallo, hallo, schön, dass ihr da seid.

Die Hacken und die Spitzen, die wollen gerne sitzen,  
die Fersen und die Zehen, die möchten lieber gehen.